

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

29 (9.3.1897)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 29.

Ercheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mt. 60 Pf.

Dienstag den 9. März

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Die Besserung in dem Befinden der Frau Großherzogin ist eine stetige und die Sehkraft des operirten Auges im Zunehmen. Wie verlautet, handelte es sich nicht um eine Staaroperation einfachster Art, sondern um einen etwas schwierigeren Eingriff, der auch die Anwendung von Chloroform nöthig machte.

Mit Entschliegung der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 28. Febr. d. J. wurde der Expeditionsassistent Georg Weiner in Durlach zum Betriebsassistenten ernannt.

Durlach, 7. März. Die diesjährige Generalversammlung des hiesigen Militärvereins beschloß u. A., daß, entgegen der bisherigen Weise, die einzelnen Züge ihre Führer selbst wählen. In den zu diesem Zweck stattgehabten Zugsversammlungen wurden als Zugführer gewählt: im 1. Zuge Herr K. Preiß, Kaufmann, im 2. Herr B. Flößer, Feilenhauermeister, im 3. Herr E. Schindel, Fabrikarbeiter und im 4. Herr K. Grötsch, Werkmeister. Die Gewählten sind zugleich Mitglieder des Verwaltungsrathes. Nach dem aufgestellten Rapporte hat der Verein eine Stärke von 340 Mitgliedern und besitzt ein Vermögen von 11,245 M. Der Monatsbeitrag beträgt 30 S.; beim Ableben eines Mitgliedes erhalten die Hinterbliebenen ein Sterbegeld von 100 M. Seit Bestehen des Vereins wurde an Unterstützung für bedürftige Kameraden und an Sterbegeld die Summe von 13,420 M. ausbezahlt. Der Verein begeht am 9. März in seinem Vereinslokal die Feier des Geburtstages seines Protectors, des Prinzen Karl von Baden. Bei der Gedenkfeier des 100jährigen Geburtstages Kaiser Wilhelms I. theiligt sich der Verein am Festgottesdienst, sowie an der allgemeinen Feier, die am Vorabend des Festtages Seitens der Stadt in der hiesigen Festhalle veranstaltet werden wird. Die besondere Feier des Vereins, zu welcher schon Vorbereitungen getroffen waren, kommt daher in Wegfall.

Durlach, 4. März. Der Gebrauch des Namens Brüsewitz zur Beleidigung hat dem

Steinbruchbesitzer G. Fr. Jung von Berghausen zwei Wochen Gefängniß bei dem Schöffengericht hier und die Bestätigung dieser Strafe bei der Strafkammer in Karlsruhe eingetragen. Der Vorfall trug sich bei einer Pferdeversteigerung des Trainbataillons hier gegenüber dem dabei anwesenden leitenden Offizier zu, der den Steigerer Jung wegen unangemessenen Benehmens verwarnte. Der Strafantrag wurde von dem Generalkommando des 14. Armeekorps gestellt.

(Abhaltung einer Ausnahmeprüfung für Postgehilfen.) Für den Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe wird Samstag den 3. April wieder eine Prüfung mit solchen jungen Leuten abgehalten werden, welche als Postgehilfen in den Postdienst einzutreten wünschen. Zu den Prüfungen zugelassen werden Bewerber, welche das 16. Lebensjahr vollendet haben und Zeugnisse über eine gute Schulbildung aufzuweisen vermögen. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind spätestens bis zum 1. April durch Vermittelung derjenigen Postämter, in deren Bezirk der Wohnort der Bewerber liegt, an die hiesige Ober-Postdirektion einzureichen. Den Eingaben müssen die erforderlichen Papiere beigefügt sein; die Bedingungen für die Annahme von Postgehilfen können bei jedem Postamt erfragt werden. Die Prüfung erstreckt sich auf die deutsche und französische Sprache, die Geographie und die gewöhnlichen Rechnungsarten. Junge Leute, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst im Heere erlangt haben, werden in der Regel ohne Prüfung angenommen. Der Eintritt der für geeignet befundenen Bewerber in den Postdienst kann sofort erfolgen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser traf am Freitag gegen Mitternacht von seinem Besuche in Wilhelmshaven wieder in Berlin ein. Auf der Rückreise hatte der Monarch einen zweiwöchigen Aufenthalt in Bremen genommen, welchen er in dem berühmten Rathskeller zubrachte.

Der Erbgroßherzog von Baden, der neue Führer des VIII. Armeekorps, ist in der Nacht von Donnerstag auf Freitag in Coblenz eingetroffen und hat im Gasthof

„Zum Riesen“ Wohnung genommen. Freitag Vormittag besichtigte er unter Zuziehung des Kommandanten Ehrenbreitstein. Vom nächsten Dienstag an begibt er sich in verschiedene Garnisonstädte des Armeekorps und wird mit Nachen beginnen.

Berlin, 6. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Dem Reichstag ist ein Gesetzentwurf zugegangen, dem der Bundesrath einstimmig zugestimmt hat, betreffend die Vorarbeiten zur Errichtung einer Gedenkhalle zu Ehren der im Feldzug von 1870/71 gefallenen oder schwer verwundeten deutschen Krieger.

Das Festlied, das auf Veranlassung des Berliner Komite's für die Jahrhundertfeier am 22. März 1897 herausgegeben wird, ist von Prof. Hans Meyer gedichtet und von Prof. Theodor Krause komponirt. Dasselbe ist erschienen im Verlage von G. A. Callier u. Co., Berlin, und zwar für Männerchor, gemischten Chor, 3- und 4stimmigen Kinder- und Frauenchor, sowie für eine Singstimme mit Klavierbegleitung. Das Festlied hat folgenden Wortlaut:

Er kam vor hundert Jahren,
Der uns auf Gottes Ruf
Mit deutschen Heldenschaaren
Ein Vaterland erschuf.
Er ist hinausgezogen
Mit uns zum heil'gen Krieg,
Und unsere Fahnen flogen
Mit ihm von Sieg zu Sieg.

Er hat die Nacht gelichtet
Zum sonnenfrohen Tag,
Die Kraft emporgeschleht,
Die lang in Ketten lag.
Er hat in treuem Walten
Zum Heil der Welt gewacht;
Er hat uns stark erhalten
Und wieder stolz gemacht.

Er stand auf hohem Throne,
Den alten Helden gleich,
Ihm ward die deutsche Krone
Und uns das deutsche Reich.
Er war im Sieg besonnen,
Ein Held von milder Art,
Und was er kühn gewonnen,
Das hat er treu bewahrt.

Nun wächst von Tag zu Tage
Des alten Kaisers Ruhm,
Und still umkränzt die Sage
Sein hohes Heldenthum.
Er lebt in lichten Fernen,
Uns ewig zugewandt,
Er wandelt über Sternen
Und segnet Volk und Land.

Der Bürgermeister Koll von Gnesen hatte, wie man sich erinnert, vor einiger Zeit aus Connivenz gegen polnisch-chauvinistische Gesinnungen einer Militärkapelle untersagen wollen, nach einem auf den Kaiser ausgebrachten Hoch die Nationalhymne zu spielen, und war darauf vom Bezirksausschuß in Bromberg seines Amtes entsetzt worden. Dieses Urtheil ist vom Oberverwaltungsgericht in Berlin nach zweitägiger Verhandlung bestätigt worden. Das Erkenntniß ist damit rechtskräftig.

Feuilleton.

28)

Stationen der Seligkeit.

Novelle von F. Stöckert.

(Fortsetzung.)

Ein kleiner bewaldeter Höhenzug streckte sich hier längs am Ufer hin, im Glanz der Herbstsonne leuchteten die Wälder in buntester Farbenpracht, und aus diesem Rahmen tauchten einzelne Villen auf, in malerischem Styl gebaut, wie die Neuzeit es liebt, überall Erker und Thürmchen, Säulenhallen, ganz von wildem roth leuchtenden Wein umrankt.

„Mein Gott, hier waren wir ja noch nie!“ rief Koser erstaunt, „das ist wirklich ein überraschend schöner Anblick. Wer sich hier anbauen dürfte. Sieh dort diese Villa, an der noch gebaut wird, das ist der deutsche Renaissancestyl, wie ich ihn liebe, und wie malerisch die Lage, der prächtige Hintergrund dunkler Tannen, der herrliche Blick, den man über den See von dort aus haben muß, bis hinüber zu unserem stillen Walddorf. Wahrlich, der ist beneidenswerth, der sich diesen Bauplatz aussuchen dürfte! Wie ein Dichtertraum erscheint mir das Ganze, wie ich ihn wohl auch nicht geträumt.“ Ein Seufzer

drängte sich von seinen Lippen, er murmelte etwas, das wie Fluch der Armuth klang, dann begann er kräftig zu rudern.

„Wende das Steuer,“ befahl er jetzt fast schroff, „der alte Dämon beginnt sich in mir zu regen, der Dämon der Unerfülltheit im Genießen, der mich so ganz gepackt hatte!“

„Dem du aber nie wieder verfallen wirst, Herbert,“ fiel Ellinor ein. „Dein Talent, das jetzt so schöne Blüten treibt, wird dich davor bewahren, auch wenn dein Dichtertraum sich erfüllen sollte, und wir einmal eine der reizenden Villen dort unser eigen nennen dürften.“

„Wie sollte dieser Traum wohl je in Erfüllung gehen, Kind, dazu gehören Tausende, die ich mit meiner Feder doch wohl kaum verdienen dürfte. Das gelobe ich dir aber hiermit, mein Talent soll stets mein Höchstes bleiben, nie werde ich, so lange Gott mir die Kräfte läßt, meiner Muse wieder untreu werden. Sollte ich jemals schwankend werden, dann erinnere mich an den heutigen Tag, an welchem die Morgenröthe des Ruhmes, des Glückes angebrochen.“

„O, ich denke, das werde ich nicht nöthig haben, deine Muse wird dich schon fest in ihren Armen halten.“

„Ja, du und meine Muse, Ihr seid ein paar treue Verbündete.“

Ellinor lächelte und ließ dann die Blicke noch einmal zurückschweifen nach der Villa, die Koser so gefallen, und dieser ahnte nicht, welche Zukunftsbilder dabei durch ihre Seele zogen.

Langsam glitt das Boot über den stillen See, die träumerische Ruhe des scheidenden Herbsttages, die der ganzen landschaftlichen Szenerie ihr Gepräge gab, erfaßte auch schließlich die beiden Insassen des Bootes; schweigend hingen sie ihren Gedanken nach.

Ellinor war es, als hätte sie das Alles schon einmal erlebt, als wäre sie schon vor langen Jahren so mit ihrem Mann über den See gefahren, im verglühenden Abendroth, und über dem Portal jener Villa da drüben da hatte mit leuchtenden Lettern gestanden: Station der Seligkeit. — Das Boot hatte angelegt und sie waren eingetreten durch dieses Portal, Koser, sie und das kleine zarte Geschöpf auf ihren Armen, das mit den Dichteraugen ihres Mannes zu ihr aufblickt — aber das ist ja keine Vergangenheit, das ist so ein leuchtender, seliger Zukunftstraum, Ellinor! Sie hat ihn so oft geträumt, daß er ihr heute wie etwas wirklich Erlebtes erscheint. Jetzt befinnt sie sich, ein Errothen fliegt über ihr Gesicht, und sie wirft einen scheuen Blick auf ihren Mann, als ob sie befürchtete, daß er ihre Gedanken errathen habe.

München, 5. März. Nach dem Münch. Boten beabsichtigt die Regierung, eine Strafbestimmung gegen das schlechte Einschenken des Bieres einzuführen.

Italien.

Genova, 5. März. Das „Neue Wien. Tagblatt“ meldet von hier: Ricciotti Garibaldi bildet eine Schaar von 1000 Freiwilligen für Griechenland unter dem Namen „Die Tausend aus Italien“.

Orient.

* Zur Stunde ist die Frist, welche die Mächte Griechenland behufs Zurückziehung seiner Streitkräfte von Kreta gesetzt hatten, abgelaufen. Aber die griechische Regierung macht nicht die geringste Miene, die Kriegsschiffe aus den kretischen Gewässern und das Landungskorps des Obersten Vassos von der Insel heimzuführen, auch erklärt sich die gesammte öffentliche Meinung Griechenlands auf's Leidenschaftlichste gegen ein solches Nachgeben der Regierung gegenüber dem Willen der Mächte, zweifellos wird dann auch die offizielle Antwort Griechenlands auf das von den Mächten gestellte Verlangen ablehnend lauten. Allerdings hat man von russischer Seite versucht, Griechenland in sanfter Weise zur Nachgiebigkeit zu stimmen, durch die Erklärung im „Journal de St. Pétersbourg“, in welcher Griechenland mild zugeredet wird, doch Vernunft anzunehmen und sich mit der Gewährung von Autonomie an Kreta zu begnügen, aber man hätte sich in Pétersbourg diese Mahnworte sparen können. Jedenfalls ist Griechenland entschlossen, selbst Angesichts der Drohung der Mächte mit Zwangsmitteln an seiner Forderung der Annexion Kreta's festzuhalten. Im ganzen Lande herrscht eine fieberhafte kriegerische Thätigkeit, Transportdampfer bringen unaufhörlich Munition, Waffen und Lebensmittel nach Thessalien und die Einberufung auch der letzten Reservestellen gilt als unmittelbar bevorstehend, womit die Mobilisirung des griechischen Heeres eine vollständige sein würde. König Georg hat sich dem Berichterstatter eines Kopenhagener Blattes mit bemerkenswerther Schärfe über die unfreundliche Haltung der Mächte gegen Griechenland ausgesprochen und nochmals erklärt, eine bloße Autonomie Kreta's würde gar nichts nützen. Auch in Konstantinopel fängt man an, sich etwas hochbeinig gegenüber den Mächten zu zeigen; wenigstens heißt es, die Pforte wolle zwar die Autonomie für Kreta annehmen, aber

die Einzelheiten derselben nicht erörtern, ehe nicht die griechischen Truppen die Insel geräumt hätten. Für die Zurückziehung auch der türkischen Truppen von Kreta, welche man auf Seiten der Mächte wünscht, soll in Pfortenkreisen keine Neigung vorhanden sein.

Athen, 6. März. Infolge der unzureichenden Blockirung der Südküste Kreta's sind durch die griechische Königsyacht „Sphacteria“ und andere Schiffe Lebensmittel gelandet worden, ohne daß ein Versuch, sie zu hindern, erfolgte. Die Vorräthe werden durch griechische Soldaten über die Berge den Truppen zugeführt; letztere sind jetzt auf 3 Monate verproviantirt.

Ganea, 6. März. Falls das Wetter es erlaubt, werden heute 505 Marinesoldaten sämmtlicher Großmächte bei Palischora gelandet, um nöthigenfalls mit Gewalt die eingeschlossenen Muhammedaner zu entsetzen.

Dänemark.

Kopenhagen, 5. März. Dem von der „Berlingske Tidende“ nach Athen entsandten Berichterstatter gegenüber hat sich, wie das genannte Blatt meldet, König Georg in folgender Weise ausgesprochen: Die Nation vermöge die aufreibende Erregung, die die ununterbrochenen Erhebungen auf Kreta hervorriefen, nicht länger zu ertragen. Die griechischen Finanzen seien außer Stande, die kretischen Flüchtlinge, deren Griechenland gegenwärtig 17 000 beherberge, zu unterhalten. Eine Autonomie sei für Kreta undenkbar, weil die Kreter eine solche verwerfen würden. Die Zurückberufung der griechischen Truppen von der Insel würde das Zeichen zu neuen größeren Meßeleyen sein wegen des ungeheueren Fanatismus der muslimännischen Bevölkerung, die sich von sechs Großmächten unterstützt sehe.

Verstchiedenes.

— Die Genesung des Staatssekretärs Dr. v. Stephan macht gute Fortschritte.

— Demnächst wird ein Nord-Süd-Expreszug eingelegt werden, der die Strecke von Hamburg bis Neapel 2232 km, in 39 1/2 Stunden, d. h. in genau 10 Stunden weniger als jetzt zurücklegen wird.

— Der Panzerkreuzer „Kaiserin Augusta“, welcher die deutsche Flagge vor Kreta repräsentirt, hat, wie man dem „Berl. Tgl.“ aus Marinekreisen schreibt, auf's Neue einen Beweis erstaunlicher Fahrgeschwindigkeit geliefert. In 10 Tagen hat das Schiff den 6500 See-

meilen langen Weg von Wilhelmshaven nach Kanea zurückgelegt, während durchweg 13 bis 14 Tage für die Kretafahrt gerechnet wurde. Interessant ist bei dieser Veranlassung, daß Kaiser vor etwa 2 Jahren eine Wettfahrt der „Kaiserin Augusta“, einem Aviso und einigen Torpedobooten veranstaltete. Nach der Auflösung des Geschwaders in den östlichen Gewässern erhielten die genannten Fahrzeuge Ordre, mit forcirter Fahrt nach Kiel zu dampfen. Alle stachen in See; die „Kaiserin Augusta“ überholte das eine nach dem andern und traf als erstes Schiff im Kieler Hafen ein. Die „Kaiserin Augusta“ ist das einzige Dreischraubenschiff unserer Marine.

— Die Gemahlin des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe-Schillingfürst, als tühne Jägerin in weibmännischen Streifen rühmlichst bekannt ist, hat, einer Meldung des Berl. Tgl. zufolge, dieser Tage auf einer Jagd in Teresze (Gouvernement Minsk) einen starken Bären erlegt. Auch ihre beiden Begleiter, Fürst Schöuberger und Erbprinz Philipp Ernst zu Hohenlohe-Schillingfürst, brachten je einen Bären zur Strecke.

Schiffs-Nachrichten.

[Red Star Line Antwerpen.] Dampfer „Friesland“ ab Antwerpen 20. Febr. ist am 3. März in New-York eingetroffen.

[Compagnie generale transatlantique Havre.] Schnelldampfer „La Gasconne“ ab Havre 20. Febr. ist am 1. März in New-York eingetroffen. Mitgetheilt durch die konzessionirte Agentur Andr. Czmann, Durlach.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 9. März. A. 41. Vorst. (Kleine Preise.) Zum 1. Male: **Der Sohn des Kalifen**, dramatisches Märchenpiel in 4 Akten von Ludwig Fulda. Anf. 7 Uhr.

Donnerstag, 11. März. B. 41. Vorst. (Mittel-Preise.) **Cavalleria rusticana** (Sicilianische Bauernchöre), Melodrama in 1 Akt nach dem gleichnamigen Volksstück des G. Verga von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni. — **Coppelia**, Ballet in 2 Abtheilungen von Ch. Nipper und A. Saint-Leon. Musik von Leo Delibes. Anfang 7 Uhr.

Freitag, 12. März. A. 42. Vorst. (Mittel-Preise.) Neu einstudirt: **Romeo und Julia**, große Oper mit Ballet in 5 Aufzügen nebst einem Vorspiel von F. Barbier und M. Carré, deutsch von Theodor Gahmann, Musik von Ch. Gounod. Anfang 7 Uhr.

Samstag, 13. März. C. 41. Vorst. (Mittel-Preise.) **Der Weineidbauer**, Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Ludwig Angenruber. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 14. März. 16. Vorst. außer Ab. (Kleine Preise.) **Robert und Bertram**, Posse mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen von G. Räder. Anf. 6 Uhr.

— Bei dieser Vorstellung ist es gestattet, daß eine erwachsene Person ihren Platz mit einem Kinde theilt, oder, daß für zwei Kinder nur eine Eintrittskarte gelöst wird.

Genuß des Reichthums wieder zurückzubern, doch wird das jemals in meiner Nacht stehen? Heute sahen wir eine Villa, herrlich gelegen, so ein rechtes Dichterheim. Da kam mir denn unsere Hütte hier doch recht erbärmlich vor, besonders im Hinblick auf Ellinor.

„Auf Ihre Frau!“ rief Berner. „Haben Sie denn diese durchaus vornehme Natur noch nicht begriffen, die über diese Nichtigkeiten des Daseins sich mit Leichtigkeit hinweg zu setzen vermag. Ob ich nun mein Brod im luxuriösen Speiseaal verzehre, oder im einfachen Gemach am einfachen Tisch, das sind doch nebensächliche Dinge, wenn wir das Höchste erfaßt haben, und an jedem Menschenleben gibt es so ein Höchstes! Freilich die Wenigsten begreifen und erfassen es. Frau Ellinor aber hat es erfaßt und zwar als eine heilige Mission, die sie zu erfüllen und theilweise schon erfüllt hat.“ — er brach plötzlich wie erschreckt ab, hatte er nicht schon zu viel gesagt? Koser sah ihn so eigenthümlich forschend an; da traten die Damen wieder zu ihnen heran und die Unterhaltung wandte sich andern Dingen zu. Es gab neue Opern, neue Theaterstücke zu besprechen, da die Saison jetzt begonnen.

Koser und Ellinor hatten zwar auch davon gelesen, trugen aber durchaus kein Verlangen nach diesen ihnen jetzt verfasten Freuden, die sie einst bis zum Ueberdruß genossen.

Erst in später Stunde trennte man sich heute in heiterster Stimmung, die durch die Einfachheit der kleinen Räume in keiner Weise beeinträchtigt war.

Doktor Berners Ausspruch über all' solche nebensächlichen Dinge bewahrheitete sich in diesem kleinen Kreis von Menschen, deren Sinn über diese Nichtigkeiten des Daseins sich erhoben hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Dieser aber nickte ihr freundlich zu.

„Es war doch eine schöne Feier des heutigen Tages, diese stille Fahrt über den See,“ sagte er dann, „mir ist so mancher gute Gedanke gekommen, ich werde wohl heute noch bis in die späte Nacht arbeiten, so aufgelegt fühle ich mich dazu. Du besorgst mir wohl eine Tasse starken Thee.“

Als sie gelandet, geht er sofort nach seinem bescheidenen Studirzimmer, Ellinor besorgt ihm den Thee, und dann setzt sie sich unten im Wohnzimmer an das Fenster und freut sich des Lichtschimmers der kleinen Studirlampe, die auf den See hinaus einen glänzenden Streifen wirft. War sie nicht doch begnadigt vor Vielen, seine Frau zu sein! Welche reiche beglückende Zeit hatte sie hier in dieser Einsamkeit, die nur durch die Besuche Berners und ihrer Mutter bisweilen unterbrochen wurde, an seiner Seite durchlebt. Sie war jetzt überzeugt, daß ihr Leben, mochte es sich gestalten wie es wolle, nie ganz in Alltäglichkeit verlaufen würde, und das Opfer, was sie auf Berners Rath gebracht, es dünkte sie jetzt so klein im Hinblick auf das Große, was sie damit erreicht.

Immer glänzender, immer schöner stieg die Zukunft vor ihr auf, während sie so im dunkeln Zimmer saß, die Blicke auf den glänzenden Lichtstreifen im See gerichtet, der da Kunde gab von der Thätigkeit ihres Mannes.

Nach einigen Tagen erschien Berner und Frau Geheimrath Straten, Koser zu seinem Erfolg zu gratuliren. Sie waren die Einzigen, die Kunde davon erhalten, die übrige Welt sollte nicht eher davon erfahren, als bis sein Buch im Druck erschienen, hatte Koser bestimmt.

Fröhlich saß man beim feurigen Ungarwein beisammen, von welchem edlen Naß die Frau Geheimrathin Tags zuvor eine Kiste voll geschickt,

zum großen Staunen ihres Schwiegersohnes, dem plötzlich der Gedanke kam, daß ihre Vermögenszustände doch nicht so ganz schlecht sein konnten; wie? wenn? was war das nur für eine wahnsinnige Idee, die ihm da kam, er warf einen Blick auf Ellinor; nein, lächerlich, hinweg damit, eines solchen Opfers ist keine Frau fähig, auch nicht die seine! Er blickte sich um in dem einfach ausgestatteten Zimmer mit der geschmacklosen, billigen Tapete, und dann dachte er an all den Luxus, an den Ellinor gewöhnt gewesen von Jugend auf, das sollte sie Alles aufgegeben haben, nicht einem bitteren Muß folgend, sondern eines großen, hochherzigen Planes wegen, den er jetzt zu durchschauen glaubte.

„Und nun immer höher und höher hinauf auf der Ruhmesleiter!“ mit diesen Worten riß ihn Berner aus seinen Gedanken.

„Stoßen wir an auf neue glänzende Erfolge!“

Die Gläser klangen wieder und wieder zusammen, und dann trat Ellinor mit ihrer Mutter an das Fenster, „sie hätten sich so viel mitzutheilen, was für Männerherzen nicht taugt,“ sagte sie sich entschuldigend.

Die Blicke ihres Mannes waren ihr mit einem eigenen forschenden Ausdruck gefolgt, dann wandte er sich wieder zu Berner.

„Sie dürfen ja auch nicht ausbleiben die klingenden Erfolge,“ sagte er leise, „habe ich doch in Zukunft für Weib und Kind zu sorgen.“

Berner sah ihn einen Moment ganz erstaunt an und dann drückte er ihm warm die Hand.

„D, Sie glücklicher Mann, welche Lust muß es da sein, zu arbeiten!“

„Aber welche Sorge auch, wenn der Lohn ausbleibt,“ versetzte Koser. „Wie gern möchte ich meiner Frau das frühere Leben im vollen

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche in Niefern betreffend.

Nr. 6051. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniss, daß die Maul- und Klauenseuche in Niefern, Amts Pforzheim, erloschen ist.

Durlach den 28. Februar 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 6427. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß die Maul- und Klauenseuche in Sulzfeld, Amts Eppingen, wieder erloschen ist.

Durlach den 6. März 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Die Feuerschau im Jahr 1897 betreffend.

An die Bürgermeisterämter des Bezirks:

Nr. 6672. In nächster Zeit wird im diesseitigen Amtsbezirk mit Vornahme der Vorfeuerschau begonnen werden. Sobald die Feuerschauer den Tag ihres Eintreffens den Bürgermeisterämtern bekannt gegeben haben, haben diese die bevorstehende Vornahme des Geschäfts in ortsüblicher Weise mit dem Aufsehen bekannt zu machen, daß die Hausbesitzer und Hausbewohner den Feuerschauern den Eintritt in das Haus und die Besichtigung aller Hausräume zu gestatten haben.

Die Feuerschauer haben sich sofort bei ihrem Eintreffen im Ort bei dem Bürgermeisteramt zu melden und ist der Bürgermeister bezw. ein von ihm zu ernennender Stellvertreter befugt, dem Geschäft anzuwohnen.

Durlach den 5. März 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

An die Gemeindebehörden:

Nr. 6751. Wie früher, so sollen nach dem Beschluß des Gauauschusses des Pflanzgaverbandes auch im laufenden Jahre wieder Farren Simmenthaler Raze bezw. Simmenthaler Kreuzung und Schweizer Ziegenböcke zur Einführung gelangen und ist beabsichtigt, die Anschaffung von Farren erstmals Ende März und zweitmal nach der Farrenschau (Juli), die Anschaffung von Ziegenböcken im Juli zu bewerkstelligen und die angeschafften Thiere in Durlach versteigern zu lassen.

Indem wir die Gemeindebehörden hierauf hinweisen, veranlassen wir dieselben mit thunlichster Beschleunigung und spätestens bis zum 20. d. M. uns mitzutheilen, welche Zahl derartiger Zuchtthiere die Gemeinde auf diesem Wege mit der nächsten Bezugsgelegenheit zu erhalten wünscht. Hierbei ist anzugeben, welcher Preis etwa für das einzelne Thier angelegt werden will.

Bestellungen für den Ankauf im Juli können später mitgetheilt werden.

Durlach den 7. März 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Fruchtpreise.

Zu Gemäßheit des § 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktwortverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Getrag.	Einfuhr.		Verkauf.		Mittel- preis pro 50 Rthl.
	Wilo.	Rilo.	Wilo.	Rilo.	
Kernen, neuer	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—
Hafer, alter	—	—	—	—	—
Hafer, neuer	1900	1450	—	—	7 50
Einfuhr	1900	1450	—	—	—
Aufgestellt waren	—	—	—	—	—
Vorrath	1900	—	—	—	—
Verkauft wurden	1450	—	—	—	—
Aufgestellt blieben	450	—	—	—	—

Sonstige Preise: 5 Kilogr. Schweinefleisch 80 Pf., Butter 105 Pf., 10 St. Eier 70 Pf., 20 Liter Kartoffeln 85 Pf., 50 Kilogr. Hen M. 3.—, 50 Kilogr. Stroh (Roggen-) M. 2.50, 50 Kilogr. Dinstroh M. 2.—, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 48, 4 Ster Tannenholz M. 36, 4 Ster Forstenholz M. 36.

Durlach, 6. März 1897.

Das Bürgermeisteramt.

Grödingen.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft der Jakob Arheidt, Landwirths Wittwe, Magdalena geb. Zoller, werden mit obervormundschaflicher Genehmigung am

Donnerstag, 11. März,

Vormittags 9 Uhr beginnend,

im Hause Bismarckstraße Nr. 261 folgende Fahrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 2 Kühe, 11 Hühner, Dickrüben, Heu, Stroh, 1 Wagen, 1 Pflug und 1 Egge.

Grödingen, 26. Febr. 1897.

Das Bürgermeisteramt:

Jordan.

Walz, Rathschr.

Langensteinbach.

Eichen- und Forlen-

Startholzversteigerung.

Die Gemeinde Langensteinbach versteigert aus ihrem Gemeindeforst mit Vorkauf am

Mittwoch, 17. März 1897,

Vormittags 9 1/2 Uhr,

Zusammenkunft an der Ziegelhütte:

- 42 Eichen I. Klasse, darunter 11 Stück mit über 80 cm, 19 Stück mit über 70 cm Mitteldurchmesser und bis zu 6,81 m messend, 33 Eichen II. Klasse, 30 III. Klasse und 9 IV. Klasse, 216 Forlenstämme und Klöße I. bis IV. Klasse, 2 Buchen, 1 Birke und 52 Ster Eichen-Nußholzscheiter, 1,25 m bis 1 m Scheitlänge.

Das Holz lagert an oder in unmittelbarer Nähe der Langensteinbach-Ittersbacher Kreisstraße, ca. 10 km von der Eisenbahnstation Ettlingen (Baden) und ist gut abzuführen.

Auszüge aus den Aufnahmslisten können von Waldmeister Kronenwert dahier bezogen werden, auch zeigt dieser das Holz auf Verlangen den Kaufliebhabern vor der Versteigerung besonders vor.

Langensteinbach, 6. März 1897.

Der Gemeinderath:

Spiegel, Bürgermeister.

Hälele.

Spielberg.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Spielberg versteigert in ihrem Gemeindeforst am

Freitag den 12. März d. J.

mit Vorkauf bis 1. September d. J.:

- 136 Stück forlene Bau- und Sägholzstämme II., III. und IV. Klasse, 100 Stück fichtene Bau- und Sägholzstämme I. und II. Klasse, 400 Stück fichtene Bau- und Sägholzstämme III. Klasse, 410 Stück fichtene Bau- und Sägholz-

stämme IV. Klasse, 340 Stück fichtene starke Baustangen I. und II. Klasse bis 22 Meter Länge, 140 Stück Bau- und Wagnereichen, 9 Stück Buchen und 11 Stück Birken.

Auszüge hievon wollen bei dem Unterzeichneten vor der Versteigerung bestellt werden.

Die Zusammenkunft ist Vormittags 9 Uhr beim Rathhaus.

Spielberg, 6. März 1897.

Das Bürgermeisteramt:

Karber.

Berghausen.

Zwangsv. Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werde ich

Donnerstag den 11. März,

Vormittags 10 Uhr,

in Berghausen mit Zusammenkunft beim Rathhaus:

- 2 Kühe, 3 Pferde mit Geschirr, 2 Leiterwagen, 1 Kleiderschrank, 1 Kanapee, 1 Kommode, 1 runder Tisch, 1 Mestkasten, 1 Futterschneidmaschine, 1 Mühlennähle, 1 Pflug, 1 Egge, 6 Wagenketten, verschiedene Wagenheile, 3 Sensen, 2 Waschkörbe, 2 Fässer und sonst verschiedenes

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Durlach, 8. März 1897.

Göbel, Gerichtsvollzieher,

Zehntstraße 2.

Privat-Anzeigen.

W. Zilly.

Zur Frühjahrssaison empfehle meinen vorzüglichen, schnell trocknenden und dauerhaften

Linoleum - Fussboden - Glanzlack

in 1/2 Kilo-Dosen und offen.

Parquetbodenwische, Stahlspähne, Terpentinöl, Leinöl, roh, gekocht und gebleicht, Farben, trocken und in Del gerieben, Asphalt-, Bernstein-, Copal- und Lederlacke.

Korblad, braun, gelb und schwarz.

Emaille-Glasur,

unentbehrlicher Anstrich zum Vermeiden des Schwammes in Küchen, Kellern und Vorrathsräumen für Hotels und Privathäuser.

Ferner:

Toilette- und medicinische Seifen, Sunthyt-Seife,

billig, mild, sparsam im Gebrauch.

Gallseife, verwendbar zur kalten Wäsche für farbige Stoffe jeden Gewebes.

Salmatgeist - Wollwasch - Seife,

bestes Reinigungsmittel für Normal-Unterkleider,

Seifenpulver, Fettlaugenmehl, Bleichsoda, Weizen-,

Reis- und Crème-Stärke. Blau in Kugeln und Leinwandbeuteln.

Flüssige Crème-Farbe,

unerreicht in Schönheit und zartem Ton für Gardinen, Vorhänge etc.

Wohnungs-Gesuch.

Junge Leute (kinderlos) suchen per 23. April eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 geräumigen, event. 3 kleineren Zimmern in angenehmer Lage der Stadt.

Gefällige Offerten beliebe man mit Preisangabe unter Chiffre H. B. 39 im Kontor d. Bl. niederzulegen.

Ein junger gelber

Spitzhund ist zu-

gelassen. Abzu-

holen gegen Ersatz

der Einrückungs-

gebühr und des Futtergeldes

Ettlinger Straße,

vis-à-vis Villa Walz.

Lederstühle.

das Paar Nr. 120, empfiehlt

L. Schwan im Löwen.

Ein Zweispänner-Wagen

in gutem Zustand und ein Einspänner-Wagen, 2 Pferde-Kumme und Kreuz-Zügel mit Räumen zu verkaufen bei

Gregor Schneider

in Stupferich.

2 Ster Erkenholz

zu kaufen gesucht. Näheres

Untermühle 5.

Lehrling gesucht.

Ich suche für Ostern einen jungen Mann mit guter Schulbildung zur kaufmännischen Ausbildung in die Lehre.

Bad. Schrot- & Plomben-Fabrik,

B. Jaenike.

Zwei ausländige Herren können

Wohnung erhalten

Lammstraße 6.

Gesangbücher.

Reiche Auswahl. Billige Preise.

H. Walz, Durlach am Markt.

Einladung.
Die verehrl. Bürgerauschussmitglieder werden auf
Mittwoch den 10. März.
Abends 8 Uhr,
zur Vorbesprechung zu Kollege Dummler, Gasthaus zur Kanne (Nebenzimmer), zum vollzähligen Erscheinen freundlichst eingeladen.
Der Beauftragte.

Bauarbeiten-Bergebung.
Der Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß sämtliche Arbeiten zu seinem Neubau in der Güterbahnhofstraße, Bauplatz Nr. 35, im Submissionswege vergeben werden. Diejenigen, welche auf diese Arbeiten reflektieren, werden ersucht, für Einzelpreise ihr Angebot bis längstens **Samstag den 13. d. M.** einzureichen. Auskunft erteilt
Fr. Link,
Pflasterweg 5, 2. St., Durlach.

Am letzten Durlacher Schweine-
markt wurde ein **Handfarren**
weggenommen. Der jetzige Besitzer
wolle denselben abgeben
Aue, Kelterstraße 55.

Denjenigen, welcher meinen
Stokfarren geliehen hat, fordere
ich auf, solchen sofort zurückzubringen.
Brauerei Genter.

**Ein braves williges
Mädchen**
von 15 bis 16 Jahren zu
kleiner Familie zum 1. April
gesucht. Zu erfragen bei der
Expedition dieses Blattes.

Ein Knecht
kann sofort eintreten bei
Ernst Hauck.

Ein ordentlicher Knecht
kann sofort eintreten bei
Bierbrauer **Derrer.**

Confirmation.

**Evang.
Gesangbücher**

in grösster Auswahl zu den
billigsten Preisen,
mit Goldschnitt schon von
Mk. 1.80 an.
Kleines Format in den feinsten
Einbänden.
**Herm. Schmidt Nachf.
L. Wohlschlegel,
Karlsruhe.**
Kaiserstrasse 159,
Ecke Ritterstrasse.
Der Name wird auf die Gesang-
bücher gratis aufgedruckt.

Schöne Wohnung von 2 großen
Zimmern sammt Zugehör an eine
ruhige Familie für 140 Mk. sofort
zu vermieten. Näheres b. d. Exp.

Landwirthschaftl. Bezirksverein Durlach.

Die Einfuhr von Zuchtrindern und Kalbinnen aus oberbadischen Zuchtbezirken betr.
Mehrfachen Wünschen entsprechend, beabsichtigen wir nach Beschluß der Vereinsdirektion vom 2. d. M., Zuchtrinder bezw. Kalbinnen aus oberbadischen Zuchtbezirken für Vereinsmitglieder einzuführen.
Der Einkauf wird durch die von der Vereinsdirektion bestellte Einkaufskommission besorgt und haben die Besteller an den Einkaufs- und Transportkosten nur den festen Betrag von 10 Mk und das übliche Trinkgeld von 1 Mk für das Stück zu entrichten, während die weiteren Kosten auf die Kasse des landwirthschaftlichen Bezirksvereins übernommen werden.
Die Besteller haben Alter, Farbe und ungefähren Preis des von ihnen gewünschten Thieres anzugeben und wird die Kommission hiernach den Einkauf vornehmen.
Die Anberaumung einer Zusammenkunft sämtlicher Besteller zur mündlichen Aeußerung ihrer Wünsche bleibt vorbehalten.
Da dem Vernehmen nach noch in diesem Monat günstige Einkaufs- gelegenheit besteht, müssen die Bestellungen thunlichst bald und spätestens bis 20. d. M. erfolgen.
Wir machen die Gemeindebehörden und unsere Vereinsmitglieder auf diese günstige Bezugsgelegenheit guten Zuchtviehes aufmerksam und sehen der baldigen Einkunft der Bestellungen entgegen.
Die Direktion:
Ruhbaum.

Wilh. Kraus zur Sonne, Durlach,
bringt seine **Weiß- und Rothweine**, 1896er und ältere Jahrgänge **Kaiserstücker, Durbacher, Bühlerthaler** etc. bei Abnahme von 20 Liter an aus seinem Patentkeller in Empfehlung.
Flaschen- und literweise aus dem Wirthschaftskeller.
Bezugnehmend auf die Bekanntmachung in Nr. 27 des Amts-
verfündigungsblattes für den Großh. Amtsbezirk Durlach, die **Distillation der Blizableiter** betreffend, erlaube ich mir, die Herren Fabrikanten, welche im Besitze von Kaminblizableitern sind und mir obigen Auftrag zu überweisen gedenken, um Mittheilung über die Zeit des Stillstands resp. der Reinigung der Dampffesselzüge etc. innerhalb der nächsten 2 Monate zu bitten, da bei der diesjährigen genauen Distillation die Kamine bestiegen werden müssen.
Hochachtungsvoll
G. Heilmann.
Gleichzeitig empfehle ich mich für Anlagen von elektrischem Licht, Telephon und Läutewerken. Für letztere habe ich sämtliche Artikel zu Fabrikpreisen auf Lager.
Achtungsvoll D. D.

Zur Kaiser Wilhelm-Feier (22. März).
Fahnen, Flaggen, Banner, vorzügliche Qualität zu billigen Preisen.
Wappenschilder. — Decorations-Schilder zu Ehren Kaiser Wilhelms I.
Kaiser Wilhelm-Büsten und Transparente.
Kornblumen-Bouquets.
Lampions, Fackeln, bunte Illuminationsgläser. — Feuerwerk.
Fest-Katalog gratis und franco.
Bonner Fahnenfabrik (Hof. Sr. Maj. des Kaisers) i. Bonn a. Rhein.

Ein **goldenes Armband** ist am Fastnacht-Dienstag verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben
Leopoldstraße 4.

2-3 kräftige Tagelöhner finden sofort Beschäftigung bei
J. Widmann, Gypserrstr.

Zimmer, ein schön möblirtes, zu vermieten
Kronenstrasse 8, 3. Stod.

Mittag- & Abendtisch können Arbeiter haben
Hauptstr. 41, 2. Stod.

Ein **braves Mädchen** wird auf 1. April gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ordentliche Mädchen finden gute Stellen auf 1. April durch **Frau Walter,** Stellenvermittlung, Jägerstraße 23.

**Garantirt reiner
Blüthen-Honig**
bei **Wilh. Wagner.**

Saatkartoffeln, frühe Rosen, sind zu haben
Kirchstraße 12 a.

Kanarienvögel!
Einige **Habnen,** gute Sänger, sowie einige **Hennen** sind noch zu haben bei
Wilh. Wagner.

Militär-Verein.
Dienstag den 9. März,
Abends 9 Uhr, im Vereinslokal
Monatsversammlung
mit Feier des Geburtstages
unseres Protektors, des Prinzen
Karl von Baden.
Um zahlreiche Betheiligung bittet
Der Vorstand.

**Evang. Arbeiter- und
Handwerkerverein.**
Heute Abend Diskussionsabend
Der Vorstand.

Dankagung.
Es sind bei dem Unterzeichneten weitere Gaben abgegeben worden:
1. Für das Melanchthonhaus in Bretten von Frau B. 3 Mk.
2. Für die Armenier von Ungenannt 10 Mk.
Mit herzlichem Danke!
Durlach den 5. März 1897.
F. Wechel, Dekan.

Agenten
sucht gegen gute Provision eine leistungsfähige rheinische **Dampf-Kaffee-Rösterei.** Fr. Offert. mit la. Referenzen besorgt **Haasen-stein & Vogler, A.-G., Köln,** sub B. C. 1547.

Geld gefunden
in der Kronenstraße am Dienstag den 2. März. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Todes-Anzeige.
[Durlach.] Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte und unvergessliche Tochter, Schwester und Nichte
Friederike Karoline
im Alter von beinahe 21 Jahren gestern Nachmittag um 2 Uhr nach langem, schweren Leiden in die himmlische Heimat abzurufen.
Um stille Theilnahme bittet:
Familie Kammerer.
Durlach, 8. März 1897.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr statt.
Sollte Jemand beim Ansehen vergessen worden sein, so bitten wir, dies als Einladung ansehen zu wollen.

**Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.**

Geboren:
1. März: Anna, Bat. Wilhelm Dönnigshausen, Schuhmachermeister.
2. " Friedrich Gottfried, Bat. Heinrich Philipp Amann, Landwirth.
3. " Gustav Adolf, Bat. Gustav Adolf Braun, Schlosser.
3. " Alfons Emil, Bat. Karl Wilhelm, Modellschreiner.
7. " Elisabeth Josephine, Bat. Julius Faber, Großh. Bezirkschirurgen.
Eheschließung:
8. März: Franz Leppert von Achern, Bäckermeister, und Margaretha Grimm Witb. geb. Hartmann, Engelwirthin hier.

Gestorben:
4. März: Ottilie, Bat. Leopold Schmeltz, Aktuar, 16 Tage alt.
6. " Hermann Gravenhorst von Halberstadt, Chemiker, Färbereimeister, 63 Jahre alt.
7. " Friederike Karoline Kammerer, ledig, 21 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach